

Nr 24, Mai 2024



Unsere nächsten Veranstaltungen:

Selbsthilfegruppe
Fetale Alkoholspektrumstörung
ONLINE
am 31.5.2024
19.30 bis 21.00 Uhr
Anmeldung per e-Mail
info@fasd-netzwerk.at
fasd-netzwerk.at

Freitag, 31.5.2024, 19.30 bis 21.00 Uhr

Selbsthilfegruppe Wien Online

Hier kannst du dich in vertraulicher und ungezwungener Atmosphäre mit anderen austauschen und vernetzen, Informationen einholen und vieles rund um das Thema FASD erfahren.

Anmeldung per e-Mail an info@fasd-netzwerk.at

Wenn Sie mehr über uns erfahren wollen, besuchen Sie unsere Homepage unter www.fasd-netzwerk.at

Wir freuen uns auch besonders über Ihre  auf unserer facebook-Seite [fasd-netzwerk.at](https://www.facebook.com/fasd-netzwerk.at) und Ihre  [fasdnetwork](https://www.instagram.com/fasdnetwork).

Instagram

Für einen gemeinsamen Austausch steht Ihnen unsere **Facebook – Gruppe [fasd-netzwerk.at](https://www.facebook.com/fasd-netzwerk.at)** zur Verfügung. Werden Sie Mitglied, wir freuen uns darauf !

Erstes Fachbuch zur Schulbegleitung von Kindern und Jugendlichen mit FASD erschienen



Ein bisher einzigartiges Fachbuch zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit einer Fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD) im Schulalltag ist jetzt im Beltz-Verlag erschienen. Prof. Dr. Johannes Jungbauer ist Mitautor des Buches, das Schulbegleiter_innen, aber auch allen anderen Akteuren Informationen für eine bedürfnisgerechte Schulbegleitung liefert. Eine ausführliche Studie des Instituts für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp) folgt im Herbst 2024. Das Fachbuch liefert nun erstmalig in

allgemeinverständlicher und kompakter Form Basiskennnisse für Begleitpersonen sowie alle Akteure in der Schule, die für schulische Integration von Kindern mit FASD Verantwortung tragen. Besonders die Unterstützung durch Schulbegleitende kann hilfreich sein, um betroffenen Kindern eine für sie optimale Bildungsteilnahme zu ermöglichen. Denn trotz Schwierigkeiten können die meisten jungen Menschen mit FASD einen Schulabschluss schaffen, wenn ihnen Entwicklungsbedingungen zur Verfügung gestellt werden, die ihren besonderen Bedürfnissen gerecht werden. Dazu leistet das Fachbuch auf 165 Seiten einen wichtigen Beitrag.

Grundlage für das Buch war eine qualitative Interviewstudie mit Begleitpersonen, die das zur Katho gehörende Institut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp) in Kooperation mit der FASD-Ambulanz in Walstede durchgeführt hat. Detaillierte Ergebnisse einer größer angelegten Fragebogenerhebung will das Autor_innenteam im Herbst 2024 in einer Fachzeitschrift publizieren.

Das Buch ist auch bei Amazon erhältlich:

<https://tinyurl.com/3yrn2v8v>

Alkohol- und Zigarettenkonsum in Schwangerschaft und Stillzeit



Im Mai 2023 wurde ein wissenschaftlicher Bericht, der im Auftrag des Büros für Frauengesundheit und Gesundheitsziele Wien erstellt wurde, veröffentlicht.

Das Konsumverhalten während der Schwangerschaft und Stillzeit und die Erfahrungen in der Schwangerenvorsorge wurden mittels einer Onlinebefragung von Wöchnerinnen, die in Wien in einem der Krankenhäuser des Wiener Gesundheitsverbands entbunden haben (N = 888), und qualitativer Interviews mit schwangeren Frauen im letzten Trimester (N = 32) erhoben. Die Perspektiven, Erfahrungen und Herausforderungen von

Hebammen und Gynäkologinnen/Gynäkologen wurden mittels qualitativer Interviews (N = 11) und anhand einer Onlinebefragung (N = 209) erfasst.

Ein Auszug aus den Ergebnissen:

Konsumverhalten während der Schwangerschaft:

85% der befragten Frauen gaben an, weder Zigaretten noch Alkohol während der Schwangerschaft konsumiert zu haben. Etwa **ein Drittel** hat vor der Schwangerschaft zumindest gelegentlich **geraucht**, fast **zwei Drittel** zumindest gelegentlich **Alkohol konsumiert**.

Bei **Kenntnis der Schwangerschaft** zeigte sich, dass der **Alkoholkonsum** wesentlich **deutlicher reduziert** wurde, als der Zigarettenkonsum. **20% rauchten** auch während der Schwangerschaft, **8,33% tranken** auch während der Schwangerschaft zumindest gelegentlich **Alkohol**.

Einstellung zu Rauchen und Alkohol während der Schwangerschaft:

Die **große Mehrheit der Befragten (über 90 %)** bewertete **Rauchen und Alkoholkonsum während der Schwangerschaft als nicht gut**.

Beim gelegentlichen Konsum zeigt sich jedoch ein differenzierteres Bild:

Das befragte **Gesundheitspersonal** schätzte sowohl das gelegentliche Rauchen als auch den gelegentlichen Alkoholkonsum (**97% der Hebammen, 89% der GynäkologInnen**) als problematisch ein.

Bei der **Einschätzung** der befragten **Frauen** zeigte sich ein **deutlicher Zusammenhang mit dem eigenen Konsumverhalten**. **Gelegentliches Rauchen** schätzten **96% der Nichtraucherinnen**, aber nur **57% der Raucherinnen als problematisch ein**.

Ebenso korrelierte das Urteil in Hinblick auf die Schädlichkeit eines gelegentlichen Glases Alkohol mit dem eigenen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft: **86 Prozent der Frauen**, die nach eigenen Angaben während der Schwangerschaft **keinen Alkohol getrunken hatten**, schätzten ein **gelegentliches Glas als schädlich ein**, während dies **nur 46% der Frauen** mit einem **zumindest gelegentlichen Konsum** so einschätzten.

Unsicherheiten der Frauen in Bezug auf die **Schädlichkeit geringer Mengen** von Zigaretten bzw. Alkohol zeigten sich bei der Onlinebefragung. Hier gaben **bezüglich Zigaretten 8,5 %**, und **7,6% bezüglich eines gelegentlichen Glases Alkohol während der Schwangerschaft an, die Schädlichkeit nicht beurteilen zu können**.

Alkohol und Nikotin als Themen in der Schwangerenvorsorge:

Von den befragten **Frauen gaben 30% an, nicht nach ihrem Alkoholkonsum** und **10% nicht nach dem Zigarettenkonsum** von Ihren GynäkologInnen befragt worden zu sein.

Von den **GynäkologInnen** gaben **94% an, den Zigarettenkonsum**, hingegen **nur 80% an, den Alkoholkonsum anamnestisch zu erfassen**.

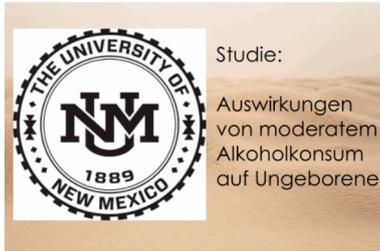
Die **Mehrheit der befragten Frauen gab an, dass sie im Rahmen der Schwangerenvorsorge von ihren GynäkologInnen nicht über die gesundheitlichen Folgen des Alkoholkonsums aufgeklärt wurden**.

Die Befragung der **GynäkologInnen** ergab, dass **ein Drittel von ihnen nur Schwangere mit einem (vermuteten) Konsum über die Folgen aufzuklären**, **fünf Prozent** von ihnen erklärten, dies **gar nicht zu tun**.

Quelle: <https://tinyurl.com/23vmjaee>

Studie:

Selbst mäßiger Alkoholkonsum bei Schwangeren kann die pränatale Entwicklung des Babys beeinträchtigen



Forscher der University of New Mexico haben herausgefunden, dass **selbst geringer bis mäßiger Alkoholkonsum** bei schwangeren Patientinnen zu **subtilen Veränderungen in der pränatalen Entwicklung ihrer Babys beitragen** kann, einschließlich einer geringeren Geburtsgröße und einer kürzeren Schwangerschaftsdauer. Es haben sich auch Hinweise auf geschlechtsspezifische Unterschiede ergeben.

Ludmila Bakhireva, die Leiterin des Forscherteams sagt, frühere Studien hätten sich mit den Auswirkungen von starkem Alkoholkonsum beschäftigt, ihr Team habe sich aber **speziell auf eine moderatere Alkoholexposition konzentriert**, da diese weitaus häufiger vorkomme.

Es wurden die Trinkgewohnheiten rund um die Empfängnis und die frühe Schwangerschaft sorgfältig untersucht. Die meisten Teilnehmerinnen reduzierten ihren Alkoholkonsum erheblich oder hörten ganz auf, als sie erfuhren, dass sie schwanger waren, sagt Bakhireva. **Selbst bei reduziertem Alkoholkonsum waren jedoch sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Säuglingen einige Defizite zu beobachten.** Sie betont, dass größere Studien erforderlich seien, um die Stichproben zu kombinieren, die Ergebnisse miteinander zu vergleichen und geschlechtsspezifische Auswirkungen weiter zu untersuchen.

Bakhireva ist die leitende Forscherin der Studie HEALTHY Brain and Child Development an der UNM, Teil einer nationalen Initiative, die 7.500 Eltern-Kind-Paare rekrutieren und sie bis zu 10 Jahre lang begleiten wird. „Mit dieser Art von Multi-Site-Studie werden wir über **ausreichend Aussagekraft verfügen, um die Auswirkungen unterschiedlicher Muster und Zeitpunkte des Alkoholkonsums noch differenzierter zu untersuchen.** Das Papier unterstreicht die Botschaft des National Institute of Alcohol Abuse and Alcoholism, dass kein Alkoholkonsum während der Schwangerschaft sicher sei,“ sagte Bakhireva. „Ich denke, diese Studie sowie frühere präklinische Studien zeigen, dass selbst mäßiger Alkoholkonsum negative Auswirkungen haben kann. Das Ausmaß der negativen Auswirkungen kann variieren, und es ist wichtig, den Alkoholkonsum ohne das damit verbundene Stigma, sondern insgesamt anzugehen.“

Quelle: <https://tinyurl.com/3hhsrj9d>

Vorschau: Online Fortbildungsangebote im 2. Halbjahr 2024



25. FASD-Fachtagung FASD – Anders ist unser Normal

Tagungsort Hannover

Hybridveranstaltung, Teilnahme auch online möglich

06./07. September 2024

Die Fachtagung steht in diesem Jahr unter dem Motto „FASD – Anders ist unser Normal“.

Menschen mit FASD scheinen uns auf den ersten Blick oft ganz normal, und doch ist vieles anders. Sie brauchen bei Alltagsdingen oft Unterstützung. Sie verstehen oft nicht gleich, was wir sagen wollen. Sie sind langsamer, nicht so belastbar, oft impulsiv. Und doch sind sie vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft! Wir müssen unser Verhalten im Umgang mit Menschen mit FASD ändern und unsere Erwartungen anpassen. Das können wir aber nur, wenn wir wissen, was FASD bedeutet und wie es sich im Alltag auswirkt.

Nähere Informationen unter: <https://www.fasd-deutschland.de/fachtagung/>

Online Fachtag FASD 19. November 2024

FASD Hilfe Austria und EFKÖ laden wieder zu einem Online-Fachtag FASD ein.

Inhaltliche Schwerpunkte werden das Thema Sprach- und Schluckstörungen bei FASD, Nachteilsausgleich und Teilhabe in der Schule, mögliche finanzielle Beihilfen und psychotherapeutische Unterstützung sein.

Es gibt bereits die Möglichkeit sich unter seminare@efk.at voranzumelden.

Das detaillierte Programm und die Anmeldeunterlagen werden noch vor dem Sommer zur Verfügung stehen.

Online-Fortbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte:

Biografische Screening Interviews, Fortbildung zu FASD

Fr., 27.09.2024 14.30 – 18.30 Uhr

Die Teilnehmer:innen lernen den Umgang mit dem Screening-Instrument.

Nährer Infos unter: <https://tinyurl.com/v3w3wdpj>

Die Kinder im Schatten der Sucht

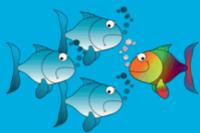
Fr. 06.12.2024, 09:00 – 17:00

Sa. 07.12.2024, 09:00 – 12:30

Diagnostik, Screening und mögliche therapeutische Zugänge bei Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD)

Nähere Infos unter: <https://tinyurl.com/mu279c82>

FASD -
anders denken



Mir ist langweilig
bedeutet:
Ich weiß nicht, was ich
als nächstes tun soll.

Personen mit FASD wissen oft nicht was sie tun sollen, wenn sie nicht wissen was als nächstes zu tun ist.

Wenn sie sagen: „Mir ist langweilig“ – dann meinen sie, „Ich weiß nicht, was als nächstes zu tun ist.“

Zeitpläne und Routinen sind deshalb so wichtig. Sie nehmen „Denkarbeit“ ab und verringern die Unsicherheit.



Einen schönen Sommer
wünscht euch das *fasd-netzwerk Team*